



Herrn Armin Schuster
Sächsischer Staatsminister des Innern

Per E-Mail

Dachverband der Fanhilfen e. V.
c/o Rechtsanwalt Dr. Hüttl
Leisewitzstr. 37 B
30175 Hannover

www.dachverband-fanhilfen.de
info@dachverband-fanhilfen.de
presse@dachverband-fanhilfe.de

22. November 2025

Sehr geehrter Herr Innenminister Schuster,

mit großer Verwunderung haben wir Ihre Äußerungen rund um die große und farbenfrohe Fan-Demo am vergangenen Sonntag zur Kenntnis genommen.

Über 20.000 Fans aus dem ganzen Land haben in Leipzig in großer Geschlossenheit für den Erhalt der vielfältigen Fankultur demonstriert. Die Teilnehmenden haben sich dabei auch nicht von einem überzogenen Polizeiaufgebot mit 600 Einsatzkräften samt Helikopter, Räumfahrzeugen und Wasserwerfern davon abbringen lassen, ihre Forderungen auf die Straße zu bringen. Anstatt den Protest ernst zu nehmen und die Anliegen der Fans miteinzubeziehen, haben Sie sich jedoch leider mit Ihren fragwürdigen Aussagen dazu entschieden, die Fronten weiter zu verhärten.

Am 16.11.2025 haben Sie gegenüber dem MDR behauptet, *"Wer sagt hier, dass es wenig oder viel ist, wenn wir 50, 60, 70 Menschen haben, die durch Pyro verletzt werden. Alleine in Sachsen in einem Jahr."* Die polizeieigenen Zahlen der ZIS zeigen aber, dass es in der vergangenen Saison im gesamten Land 95 verletzte Personen durch Pyrotechnik gab. Eine Einbeziehung von Verletzten in der letzten Silvesternacht durch Sie ist naheliegend, wurde von Ihnen aber so nicht korrekt aufgeschlüsselt. Dass Fans hingegen mit falschen Zahlen durch Sie öffentlich in Misskredit gebracht werden, ist nicht nachzuvollziehen.

Ebenso haben Sie am selben Tag im Deutschlandfunk behauptet, im Rahmen der Stadionallianzen würden Sie regelmäßig mit Fans sprechen. Auch diese Aussage entspricht nicht der Wahrheit, da in Ihrem Bundesland keine Fans in den Stadionallianzen sitzen. Vielmehr soll dieses Instrument dafür genutzt werden, den Vereinen und Fanprojekten die einseitige Sichtweise der Polizei auf die Sicherheitslage aufzudrücken. So sollen laut den maßgeblich von Ihnen vorangetriebenen Plänen etwa zukünftig die Vereine und Fanprojekte bei Zwischenfällen ausschließlich Polizeimeldungen übernehmen müssen. Dieser faktische Maulkorb widerspricht massiv den Prinzipien einer kritischen Meinungsvielfalt, da sich dadurch ausschließlich die Sichtweise einer Konfliktpartei (der Polizei) in der Öffentlichkeit wiederfinden wird.

Schon beim sogenannten "Sicherheitsgipfel" in München im Herbst 2024 hatten Sie zur Arbeit der Fanprojekte ausgeführt, dass Sie gerne *"eine Auswirkungsanalyse"* über deren Arbeit hätten. Sie führten weiter aus: *"Es geht nicht darum, mehr Geld einzusetzen, sondern, dass die Wirkung passt."* Dieser Aussage steht deutlich entgegen, dass die Fanprojekte standardmäßig alle drei Jahre auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Eine zusätzliche Analyse ist somit nicht notwendig. Was jedoch zur Stärkung der Arbeit der Fanprojekte ohne zusätzliche Kosten zu verursachen beitragen würde, wäre die Festschreibung eines Zeugnisverweigerungsrechts für die Soziale Arbeit und somit ein Ausschluss der Kriminalisierung der Mitarbeitenden, wie zuletzt beim Fanprojekt Karlsruhe geschehen.

Sehr geehrter Herr Innenminister Schuster,

von einem demokratisch gewählten Amtsträger erwarten nicht nur wir, dass dieser entlang der bekannten Fakten sowie der realen Lage argumentiert. Und diese sind eindeutig: Die Fußballstadien in Deutschland sind sichere Orte. Das sagen nicht nur wir Fans, sondern auch die Vereine, die Bundesarbeitsgemeinschaft Fanprojekte und sogar Ihre eigenen Polizeizahlen der ZIS. Wir fordern Sie daher erneut dazu auf, diesen Umstand endlich anzuerkennen.

Ebenso erwarten wir von Ihnen im Lichte der Proteste und der zahlreichen Wortmeldungen der vergangenen Wochen, endlich für Transparenz zu sorgen und die Geheimhaltung rund um die Ergebnisse der BLoAG zu beenden. Fans, Vereine und die Öffentlichkeit haben ein Recht darauf zu erfahren, was Sie und die IMK planen. Stoppen Sie die Pläne für neue weitreichende Sicherheitsmaßnahmen, die ein Ende der vielfältigen Fankultur in den Stadien bedeuten würden. Sie haben es in der Hand.

Mit freundlichen Grüßen

Finn-Christian Frömming

Für den Vorstand